

SWR - B e s t e n l i s t e

Juli 2008

Die unten aufgeführten 30 Literaturkritiker und -kritikerinnen nennen monatlich - in freier Auswahl - vier Buch-Neuerscheinungen, denen sie „möglichst viele Leser und Leserinnen“ wünschen, und geben ihnen Punkte (15, 10, 6, 3). Die Addition ergab für den **Juli** folgendes Resultat (in Klammern die Position der **Juni**-Bestenliste):

- | | | |
|--------------------------|---|----------------------------|
| 1.
(-) | PETER RÜHMKORF: Paradiesvogelschiff
Gedichte. Rowohlt Verlag, 144 Seiten, € 19,90 ** | 70
Punkte |
| | <i>"Ballade von den geschenkten Blättern" hat er den Auftakt seines letzten Gedichtbandes genannt, dem Tod und der Krankheit abgerungen. Am 8. Juni ist der große Dichter Peter Rühmkorf verstorben. Jedes Wort konnte ihm zur Dichtung werden, weil schon das erste Wort Dichtung war.</i> | |
| 2.
(-) | ROBERTO BOLAÑO: Exil im Niemandsland
Fragmente einer Autobiographie
Aus dem Spanischen von Kirsten Brandt und Heinrich von Berenberg.
Berenberg Verlag, 160 Seiten, € 19,00 * | 56
Punkte |
| | <i>Ein Klassiker ist einer, der den Kanon neu ordnet, sagt der chilenische Schriftsteller Roberto Bolaño - und er ist selber schon einer. "Exil im Niemandsland" versammelt Gedanken, Essays, Interviews und den Entwurf seiner letzten Rede aus dem Jahr 2003.</i> | |
| 3.
(-) | ANJA JARDINE: Als der Mond vom Himmel fiel
Erzählungen. Verlag Kein & Aber, 302 Seiten, € 18,90 * | 40
Punkte |
| | <i>"Alle sind gut vernetzt, die Wege um den Globus kein Problem, und die Aussichten waren bis vor kurzem noch glänzend. Doch plötzlich herrscht in den innersten Bezirken schiere Einsamkeit, versierte Weltläufigkeit schlägt um ins Eisige. Anja Jardine trifft den Punkt, vielsagend, erfahrungsreich." (Eberhard Falcke)</i> | |
| 4.-5.
(9.-10.) | HIROMI KAWAKAMI:
Der Himmel ist blau, die Erde ist weiß
Eine Liebesgeschichte
Aus dem Japanischen von Ursula Gräfe und Kimiko Nakayama-Ziegler.
Carl Hanser Verlag, 192 Seiten, € 17,90 ** | 35
Punkte |
| | <i>Sie ist Ende dreißig und immer noch auf der Suche - ohne wirklichen Antrieb. Er ist in den 60ern, verwitwet und nicht ganz sicher, ob er sein Leben nicht schon gelebt hat. Und: Er ist ihr ehemaliger Japanischlehrer. Sie treffen sich zufällig. Immer wieder. Eine Liebesgeschichte beginnt, eine Annäherung - mit den Mitteln der Distanz.</i> | |
| | REINER STACH: Kafka | 35 |

(-)

Die Jahre der Erkenntnis
S. Fischer Verlag, 728 Seiten, € 29,90 **

Punkte

"Vollständiges Begreifen meiner Lage", das ist das Motto von Franz Kafkas Schreiben. Eine unendliche Analyse, die die Welt und unser Denken radikal verflüssigt. Und uns in Bewegung hält, weil wir als Kafka-Deuter den Strom kanalisieren wollen.

Wie vollständig man Kafkas Leben begreifen kann, beweist Reiner Stach im zweiten Band seiner großen Kafka-Biographie, die vom Jahr 1916 bis zu Kafkas Tod im Jahr 1924 reicht.

6.

SIEGFRIED LENZ: Schweigeminute

34

(-)

Novelle. Verlag Hoffmann und Campe, 128 Seiten, € 15,95 *

Punkte

Der 82jährige Siegfried Lenz hat noch einmal alle überrascht: "Schweigeminute" erzählt eine Liebesgeschichte zwischen Stella, der Lehrerin, und ihrem Schüler Christian, dringlich und distanziert zugleich, einfühlsam und zurückhaltend; ein leidenschaftliches Verhältnis, das ohne Zukunft bleibt. Bleiben muss.

7.

IRIS HANIKA: Treffen sich zwei

31

(-)

Roman. Literaturverlag Droschl, 240 Seiten, € 19,00 *

Punkte

*"Da wird vom rührenden Glück zweier Tölpel erzählt, durchaus heutiger Tölpel in durchaus heftig-heutiger Sprache – na ja, wie die Leute halt in Berlin so reden, und dann wird auch wieder ganz albern-schwebend erzählt von Momenten, in denen die beiden lächelnd und zart einverstanden sind damit, in der Welt zu sein, in diesem Moment, in dieser Stadt, und das Tolle ist, dass man tief bewegt mit den beiden sympathisiert und denkt: So geht es manchmal auch, ja, doch, solche Erfahrungen gelungenen Lebens kann man bisweilen schon machen."
(Jörg Drews)*

8.

KATHARINA FABER: Fremde Signale

28

(4.-5.)

Ein Album
Roman. Bilgerverlag, 440 Seiten, € 22,00 **

Punkte

Drei Schutzengel erzählen von Katharina, die in den friedlichen 50er Jahren des letzten Jahrhunderts zu Welt kommt. Drei Engel, die selber Schutz gebraucht hätten, das wird immer klarer: Michail, sowjetischer Soldat, der im Kampf gegen die Deutschen fällt, Linette, die kurz vor der Französischen Revolution jung einer Hirnhautentzündung erliegt, und Boris, ein hochbegabter Außenseiter, der mit 13 Jahren an Krebs stirbt.

9.

ALBERTO VIGEVANI: Ende der Sonntage

27

(-)

Zwei Erzählungen. Aus dem Italienischen übersetzt von Marianne Schneider.
Friedenauer Presse, 144 Seiten, € 16,00 *

Punkte

Zwei Erzählungen, zwei melancholische Abschiede: da war einmal der Gaukler, Zauberer und Clown, Signor Cavallini, das Herzstück eines Varietés, und dann der Financier Herr Alzheryan, ein Freund des Vaters.

Gestalten aus der Kindheit, gerade noch selbst modern, fallen sie der Moderne zum Opfer.

10.-12. LUKAS BÄRFUSS: Hundert Tage

(-) Roman. Wallstein Verlag; 198 Seiten, € 19,90 **

21

Punkte

Er ist einer der wichtigsten deutschsprachigen Dramatiker. In seinem ersten Roman erzählt BärFUSS eine Liebesgeschichte in den Zeiten des Völkermords: David ist Entwicklungshelfer in Ruanda. Er bleibt im Land, als das Gemetzel beginnt. Am Ende flieht er mit den Mördern über die Grenze. Und trifft im Flüchtlingslager seine einstige Liebe wieder.

ROMAIN GARY: Frühes Versprechen

(-) Roman. Aus dem Französischen von Giö Waeckerlin Induni. Verlag SchirmerGraf, 416 Seiten, € 22,80 **

21

Punkte

Eine Mutter, die sich auf ihren Sohn fixiert und sich für ihn eine große Zukunft ausdenkt: als Schriftsteller, als Botschafter, als Größe im französischen Geistesleben. Ein Sohn, der die frühen Versprechen alle erfüllt und einen autobiographischen Roman darüber schreibt - ironisch, leichthändig. Eine Art Liebeserklärung und ein Beweis dafür, dass die Phantasie sehr wohl die Wirklichkeit bestimmen kann.

VIRGINIA WOOLF: Tagebücher 5 / 1936 - 1941

(-) Herausgegeben von Klaus Reichert. Aus dem Englischen von Claudia Wenner. S. Fischer Verlag, 602 Seiten, € 39,00 **

21

Punkte

Der letzte Band der Tagebücher. Sie enden mitten im Krieg, Die Bedrohung durch die Deutschen wird immer größer. Die Londoner Wohnung ist durch Bomben zerstört, nachts fliegen deutsche Flugzeuge über Südengland hinweg. Virginia Woolfs Depressionen werden immer dunkler und unbeherrschbarer. Das Schreiben hilft und erschöpft. Am 28. März 1941 nimmt sie sich das Leben.

Persönliche Empfehlung im Juli von Peter Hamm (München):

Giorgio Orelli: Sagt es den Amseln / Ditelo ai merli

Gedichte. Italienisch-Deutsch.
Ausgewählt und übersetzt von Christoph Ferber.
Limmat Verlag, 224 Seiten, € 23,50

„Der 1921 geborene Tessiner Giorgio Orelli ist neben dem Waadtländer Philippe Jaccottet der bedeutendste Lyriker der Schweiz. Sein schmales Werk, das sich radikal jeglichem Zeitgeist verweigert, besticht durch lichte, lichtdurchlässige Verse, in denen das Alltägliche ereignishaft gesehen wird und – wie in den Bildern Morandis, Orellis Lieblingsmaler – in sinnlichem Glanz erscheint. Mit diesem Gedichtband beweist Orelli, dass er zur Reihe der großen italienischen Lyriker Montale, Quasimodo und Saba zählt.“ (Peter Hamm)

*** (vermutlich) schwierigere Lektüre

** (vermutlich) mittelschwere Lektüre

* (vermutlich) leichtere Lektüre

Literatur im Fernsehen

„Literatur im Foyer“ mit Thea Dorn

Sonntag, 6. Juli um 10.15 Uhr in 3sat

Gäste: Michael Kumpfmüller, Clemens Meyer, Jenny Erpenbeck

(Wiederholung vom 29. Februar)

Südwestrundfunk

Fernsehen Kultur und Gesellschaft

76522 Baden-Baden

Tel. 07221/929-2846

SWR-Bestenliste im INTERNET:

www.SWR.de/bestenliste